

schinen, Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, Asphaltauflaufmaschinen, bewegliche Brücken, Motorpflüge und Kältemaschinen. Ende 1922 wurde noch eine Stahlgießerei in Betrieb genommen. Während der Inflationszeit brach der Absatz der Gesellschaft derart ein, daß 1927 die Produktion eingestellt werden mußte. Danach nur noch Verwertung der eigenen Patente, 1928 Umbenennung in Freund-Stahl-AG. Prägieselgelohtentwertet.



Nr. 192

**Nr. 192** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Berliner Bank AG

8,75 % Schuldv. 1.000 DM, Specimen  
Berlin, Juli 1990 EF  
(R 10). Aufgrund der besatzungsrechtlichen Sonderlage existierte in Berlin in den ersten Nachkriegsjahren nur eine einzige (öffentlich-rechtliche) Geschäftsbank: das Berliner Stadtkontor. Nach der Teilung Berlins übernahm die 1950 gegründete Berliner Bank AG sämtliche Aktiva und Passiva des Berliner Stadtkontors West. Bis zur Teilprivatisierung 1984 war die Bank zu 100 % in Landesbesitz. Die politischen Verwicklungen führten zu unzähligen Skandalen und Skandalchen, über die zuletzt sogar die schwarz-rote Regierung von Eberhard Diepgen stürzte. Nach dem Beinahe-Zusammenbruch zur Jahrtausendwende, der nur mit massiver Stützung durch das Land Berlin verhindert wurde, verlangte die EU-Kommission die völlige Privatisierung. 2006 umbenannt in Landesbank Berlin Holding AG. Herausgegeben aus Anlass der Deutschen Währungsunion. Sehr dekorativ mit Brandenburger Tor. Weitere Berliner Sehenswürdigkeiten auf jedem Kupon.

**Nr. 193** **Schätzpreis: 900,00 EUR**  
**Startpreis: 450,00 EUR**

### Berliner Elektrizitäts-Werke

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 5785  
Berlin, 31.5.1908 VF  
Auflage 10.000 (R 11). Ursprünglich 1884 gegründet als "Städtische Elektrizitäts-Werke AG" durch die Deutsche Edison Gesellschaft für angewandte Elektrizität (also die spätere AEG), 1897 umbenannt wie oben. Seit 1923 die stadteigene "Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG" (Bewag). Während der Weltwirtschaftskrise befand sich das ohnehin finanzschwache Berlin in einer nahezu ausweglosen Lage und brauchte dringend Geld. Nach erbitterten politischen Auseinandersetzungen wurde die Bewag schließlich 1931 für 560 Mio. RM an die neugegründete Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) verkauft. Deren A-Aktien (2/3 des Kapitals) übernahm ein internationales Investoren-Konsortium mit deutscher, belgischer, amerikanischer, englischer, schweizer, holländischer, skandinavischer und italienischer Beteiligung. Die B-Aktien lagen zu knapp 48 % bei der Stadt Berlin, je 26 % bekamen die Elektro-Werke

und die (dann zum VEBA-Konzern gehörende) Preußenelektra. Letzter Bewag-Mehrheitsaktionär war deren Rechtsnachfolger E.ON AG. 2001/02 verkauft an den schwedischen Vattenfall-Konzern und zusammen mit den HEW, der VEAG und der LAUBAG zur heutigen Vattenfall Europe AG zusammengeführt. Sehr schöner G&D-Druck, zwei kleine Vignetten mit Hermesköpfen in der Umrahmung, mit Originalunterschriften. Doppelblatt. Nur **zwei Stücke** wurden im Jahr 2006 im Elsaß in alten Bankunterlagen entdeckt.

**Nr. 194** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Berliner Handels- und Frankfurter Bank

Globalaktie 10 x 50 DM, Nr. 11388  
Frankfurt a.M./Berlin, Juni 1976 EF+  
(R 7). 1856 wurde die Berliner Handels-Gesellschaft und 1854 die Frankfurter Bank gegründet. Die Berliner Handels-Gesellschaft pflegte unter Leitung des legendären Carl Fürstenberg von Anfang an besonders das Investment-Bankgeschäft, die Frankfurter Bank reüssierte zunächst als lokale Privatnotenbank. 1970 fusionierten

beide Institute zur BHF-Bank, das war bis dahin der größte Bankenzusammenschluß der deutschen Nachkriegsgeschichte. 1998/99 Übernahme durch die niederländische ING-Gruppe. 2005 Übernahme durch Sal. Oppenheim und Weiterführung als „BHF-Bank - Privat seit 1854“. Seit Sal. Oppenheim 2010 von der Deutschen Bank aufgefangen wurde sucht der neue Eigentümer für die BHF-Bank schon wieder einen Käufer. Prägieselgelohtentwertet.

**Nr. 195** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Aktie Gruppe A 50 DM, Nr. 1714448  
Berlin 30, Januar 1974 EF+  
Ursprünglich 1884 gegründet als "Städtische Elektrizitäts-Werke AG" durch die Deutsche Edison Gesellschaft für angewandte Elektrizität (später in AEG umbenannt). Seit 1923 die stadteigene "Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG" (Bewag). Während der Weltwirtschaftskrise befand sich das ohnehin finanzschwache Berlin in einer nahezu ausweglosen Lage und brauchte dringend Geld. Nach erbitterten politischen Auseinandersetzungen



Nr. 193

gen wurde die Bewag schließlich 1931 für 560 Mio. RM an die neugegründete Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) verkauft. Deren A-Aktien (2/3 des Kapitals) übernahm ein internationales Investoren-Konsortium mit deutscher, belgischer, amerikanischer, englischer, schweizer, holländischer, skandinavischer und italienischer Beteiligung. Die B-Aktien lagen zu knapp 48 % bei der Stadt Berlin, je 26 % bekamen die Elektro-Werke und die (dann zum VEBA-Konzern gehörende) Preußenelektra. Letzter Bewag-Mehrheitsaktionär war deren Rechtsnachfolger E.ON AG. 2001/02 verkauft an den schwedischen Vattenfall-Konzern und zusammen mit den HEW, der VEAG und der LAUBAG zur heutigen Vattenfall Europe AG zusammengeführt. Mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters **Klaus Schütz** als AR-Vorsitzender. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 195



Nr. 196

**Nr. 196** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Berliner Stadtsynodalverband

Schuldv. 100 RM, Nr. 34  
Charlottenburg, 31.12.1928 EF  
(R 7). Lochentwertet.

**Nr. 197** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Berliner Terrain- und Bau AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 3296 (5228) EF/VF  
Berlin, 5.9.1904  
Auflage 1.875 (R 6). Bei der Gründung 1903 brachte die Allgemeine Berliner Omnibus-AG vier Grundstücke (Kurfürsten-, Froben-, Bülowstraße und Kottbusser Damm) als Sacheinlage ein. Mit der Parzellierung und Veräußerung von Grundstücken in Steglitz, Zehlendorf, Reinickendorf, Wittenau und am Hohenzollernpark wurde die Gesellschaft nicht sonderlich erfolgreich und erlitt außerdem große Forderungsverluste bei der Passage-Kaufhaus-AG. Es folgten 1912 und 1914 Sanierungsversuche, nach der Inflation konnte 1924 das Kapital nur im extrem schlechten Verhältnis 60:1 umgestellt werden. 1936 wurde bei dieser in Berlin bör-

sennotierten AG die Eröffnung des Konkursverfahrens mangels Masse abgewiesen. Mit Villen-Abb. im Unterdruck. Lochentwertet.



Nr. 197



Nr. 198

**Nr. 198** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank

Namens-Aktie 1.000, Nr. 3009 EF  
Berlin, 1.7.1910  
Auflage 1.000. Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als „Berliner Viehverkehrs-Bank AG“ verselbstständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in „Handelsbank AG in Berlin“. Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 199

**Nr. 199** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Berliner Wäschefabrik AG vorm. Gebr. Ritter

Aktie 1.000 RM, Nr. 200 EF  
Berlin, Juli 1929  
Auflage 1.1.60. Gegründet 1858, AG seit 1907. Herstellung von Herrenwäsche, insbesondere von

Oberhemden und Schlafanzügen. 1935 Firma geändert in Grundstücks-Gesellschaft Gerichtstraße 27 AG. 1937 Konkurs, Firma erloschen 1943. Lochentwertet.



Nr. 200

**Nr. 200** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

Namensaktie T 100 DM, Nr. 33687 EF  
Berlin/München, Februar 1960  
Mit ihrer Gründung im Jahr 1812 eine der ältesten deutschen Versicherungen. Bei ihrer Gründung war die Berlinische Feuer die einzige Versicherungsgesellschaft in Preußen und sollte es auch lange bleiben, denn in ihrem Privileg war ihr vom König zugesagt, dass auf 15 Jahre kein Konkurrenzunternehmen genehmigt werden sollte (dieses Privileg wurde bereits 1819 gebrochen). Insofern war es die Berlinische Feuer, die im Versicherungsgeschäft Usancen entwickelte und Maßstäbe setzte, die später für alle anderen Versicherungen gelten sollten. Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens im Jahr 1962 konnte die Gesellschaft mit Stolz feststellen, die älteste deutsche AG zu sein, die noch unter gleichem Namen wie zur Gründung existierte. Nach 1945 verlegte die Berlinische Feuer ihren Sitz nach München. Die Sitzverlegung kam einer Flucht gleich, denn der Ostmagistrat wollte die Gesellschaft enteignen und den alten wohlklingenden Firmennamen als Aushängeschild für eine staatliche Versicherungsanstalt missbrauchen. 1980 mit der Aachen-Leipziger Versicherungs-AG verschmolzen, seit 1987 firmiert das Unternehmen als „Vereinte Versicherung AG“ und gehört heute zum Konzern der Allianz-Versicherung. Vignette mit stilisiertem Feuervogel Phönix. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 201

**Nr. 201** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Bertrandt AG

Sammelaktie 200 x 5 DM, Nr. 20000131  
Tamm, August 1996 UNC/EF  
Gründung 1974 als Ingenieurbüro, seit 1993 die Bertrandt GmbH, 1996 Umwandlung in eine AG. Erbracht werden Ingenieur- und Serviceleistungen, insbesondere Design, Entwicklung, Konstruktion sowie Fertigung von Prototypen für die Automobilindustrie. Beim Börsengang war das Unternehmen eine der überhaupt ersten Firmen am damals noch neuen (und unbelasteten) Neuen Markt. Großflächige Abb. von futuristischen Automobilen (auch im Unterdruck).



Nr. 202      **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Bezirksverband für den Regierungsbezirk Kassel

8 % Goldschuldv. 5.000 RM, Nr. 4  
 Kassel, 1.10.1928      VF+  
 (R 7). Mit Wappen im Unterdruck. Prägiesiegel lochentwertet.

Nr. 203      **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

### Bezugsvereinigung Deutscher Brauereien AG

Namens-Aktie 100 DM, Nr. 1290  
 Berlin, Dezember 1951      EF+  
 Auflage 400 (R 6). Bei der Gründung 1916/24 beteiligten sich fast alle namhaften Brauereien Deutschlands an dieser Zentral-Einkaufsgesellschaft für alle Rohstoffe und Bedarfsgegenstände für die Brauindustrie. Außerdem Handel mit Mobilien für Hotels und Gaststätten. Großaktionäre waren in den 50er Jahren das Hofbrauhaus Wolters AG (Braunschweig), die Brauerei Wulle AG (Stuttgart) und die Schultheiss-Brauerei AG (Berlin). 1976/78 Sitzverlegung nach Bad Soden i.Ts. Heute Anaconda Holding & Dienstleistungs AG mit Sitz in Frankfurt a.M. Im Jahre 2005 Insolvenz und Löschung der Gesellschaft. Eingetragen auf das Hofbrauhaus Wolters in Braunschweig. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 204

Nr. 204      **Schätzpreis: 145,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bibliographisches Institut AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6432  
 Leipzig, 30.11.1921      EF+  
 Auflage 3.000. Fortführung der traditionsreichen, seit 1826 bestehenden Firma Bibliographisches Institut Meyer in Leipzig. Herausgabe von Lexika, Wörterbüchern, Atlanten und Landkarten. 1953 Sitzverlegung nach Mannheim, 1984 Fusion mit der F. A. Brockhaus GmbH, Wiesbaden. Marken: Brockhaus, Duden und Meyer. Seit 1989/90 auch wieder Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Stammhaus in Leipzig. Großformatig. Abb. des Stammhauses in Leipzig. Prägiesiegel lochentwertet.

Nr. 205      **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### Bierbrauerei Durlacher Hof AG vorm. Hagen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 620  
 Mannheim, 30.7.1897      VF  
 Auflage 150 (R 6). Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der Hagen'schen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. 1919/20 Erwerb des Kontingents und der Brauerei-Grundstücke der Brauerei H.J. Rau in Mannheim. Auch Produktion und Handel von bzw. mit Mineralwässern,

Limonaden und verwandten Produkten. Börsennotiz Mannheim/Frankfurt. Lochentwertet. Großformatiges Papier, Doppelblatt.



Nr. 205



Nr. 206

Nr. 206      **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

### Bitterfelder Louise-Grube Kohlenwerk- und Ziegelei-AG

St.-Prior.-Aktie Lit. B 200 Thaler = 600 Mark,  
 Nr. 108 (708)  
 Bitterfeld, 23.10.1874      VF  
 Auflage 150. Gründung 1873. Die Gesellschaft übernahm von der Firma Keferstein, Köppen & Co. die auf der Sandersdorfer Flur gelegenen Braunkohle- und Tonfelder. Braunkohlenabbau auf den Gruben Louise und Karl Ferdinand, außerdem Betrieb einer Ziegelei, die zuletzt 3 Mio. Mauersteine jährlich produzierte. 1910 nahm die Ges. 2,5 Mio. Mark in die Hand (das 4-fache des Aktienkapitals zu dieser Zeit) und erwarb von Lehmann & Kühle in Bitterfeld die Grube Vergißmeinnicht. Nach 1945 enteignet worden. Hübsche Girlanden-Umrangung. Lochentwertet.



Nr. 207

Nr. 207      **Schätzpreis: 390,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Blankmaterial-AG (39 Stücke)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 201-240  
 Vohwinkel, Mai 1923      EF  
 Auflage 40.000 (R 7). Gegründet am 21.4.1923 zwecks Herstellung und Handel mit blankgezogenem Eisen, Schrauben und Muttern. Gründer: Gen.-Dir. Heinrich Fingerhut, Vohwinkel, Friedrich Bergmann, Bonn, Kuno Hendrichs, Fabrikant in Hilgen, Wilhelm Backhaus und Wilhelm Cording, Vohwinkel. Über das Vermögen der Ges. ist am 9.5.1927 Konkurs eröffnet worden (1929 eingestellt, da die Konkursmasse nicht vorhanden war). Fortlaufend nummeriert von 201 bis 240, jeweils mit komplettem Kuponbogen. Bisher unbekannte Stücke aus Nachlaß, entdeckt im Banktresor.



Nr. 208

Nr. 208      **Schätzpreis: 850,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

### Blei-, Kupfer- und Eisenerz-Bergwerk Rudolphus

Kux-Schein 1 Kux, Nr. 20  
 Köln, 14.3.1903      VF+  
 Auflage 100 (R 9). Ursprünglich 1903 gegründet als 100-teilige Gewerkschaft des Blei-, Kupfer- und Eisenerz-Bergwerkes Rudolphus bei Hoffnungsthal, Gemeinden Bleifeld, Menzlingen und Lügghausen im Bergrevier Deutz-Ründerode. 1905 übernahm der A. Schaaffhausen'sche Bankverein alle Kuxe und nutzte den Mantel (nunmehr als 1.000-teilige Gewerkschaft mit Sitz in Hannover) zur Übernahme von Gerechtsamen im Kreis Verden beidseitig der Aller, die zuvor der Kali- und Oelwerke Verden sowie den Kalibohrgesellschaften Petershall und Margarethenhall gehörten. Ursprünglich bohrte man nach Erdöl, traf aber auf Salz- und Kalilager. Trotz der sehr kleinen Auflage ausgesprochen aufwendig gestaltet: Mehrfarbiger Druck mit schöner Umrandung und reichverzierten Kapitälchen. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen. Lediglich 6 Stücke wurden im Jahr 2001 gefunden.

Nr. 209      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Udingen AG

Aktie 100 DM, Blankette  
 Udingen, Januar 1953      EF  
 Gründung 1869, der Firmensitz war bis 1903 in Stuttgart. Das Unternehmen entwickelte sich zum größten Textilfärbereibetrieb Württembergs. Ab 1906 auch Herstellung von Buchenbandstoffen, ab 1950 von Kunstleder. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, Großaktionäre waren die Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof und die Konrad Hornschuch AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt.



Nr. 210

**Nr. 210** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

**Blohm + Voss AG**

Global-Namensaktie, Muster  
 Hamburg, von 1986 (o.D.) UNC  
 (R 10). Die 1877 gegründete Schiffswerft mit Hauptsitz in Hamburg-Steinwerder gilt als letzte der Großwerften im Hamburger Hafen. Seit 1891 KGaA, 1951 neu gegründet als Steinwerder Industrie AG, 1955 umbenannt in Blohm + Voss AG, 1996 umgewandelt in eine Holding unter der Firma Blohm + Voss Holding AG. Im Okt. 2009 erwarb das arabische Unternehmen Abu Dhabi MAR die Mehrheit an Blohm + Voss. Sehr dekorativ mit Abb. eines Segelschiffes (Gorch Fock, 1958 gebaut, seitdem Segelschulschiff der Deutschen Marine).

**Nr. 211** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 750,00 EUR**

**Boden-AG am Amtsgericht Pankow**

Aktie Lit. A 2.000 Mark, Nr. 241  
 Berlin, 6.4.1905 EF/VF  
 Gründeraktie, Auflage 1.650 (R 10), durch Zuzahlung 1918 in eine VZ-Aktie umgewandelt. Bei der Gründung 1905 (mit Aktieneinführung an der Berliner Börse) wurden die bis dahin der Immobilien-Verkehrsbank zu Berlin gehörenden sog. Wollank-schen Grundstücke in Größe von 443.656 qm übernommen, belegen zwischen den Bahnhöfen Niederschönhausen und Heinersdorf, eingegrenzt von der Berliner Straße, der Prenzlauer Chaussee und der Berlin-Stettiner Eisenbahn. Auf einem nicht mitverkauften Baublock mitten in dem Areal war zuvor schon das königl. Amtsgericht Pankow

errichtet worden. Zwei weitere Grundstücke trat die Ges. für den Bau einer Schule und einer Kirche unentgeltlich ab. Nach umfangreichen Grundstückstauschen mit der Gemeinde für Strassenbauzwecke wurde die Straßen-Regulierung 1908 zum Abschluß gebracht. Wenige Jahre danach verschlechterte sich die Lage am Grundstücksmarkt und es liefen immer höhere Verluste auf, die am Ende des 1. Weltkrieges 1918 zur Verhängung der Geschäftsaufsicht führten. Durch den Bau eines Industriegleisanschlusses an der Ostseite hoffte man dann den größeren Teil des Areals in Industriegelände umwandeln zu können. 1924 waren alle Grundstücke verkauft, die AG trat in Liquidation. 1927 wurde eine Resthypothek der Berliner Hypothekenbank zu einem Bruchteil des Nennwertes abgelöst. 1928 nach Beendigung der Liquidation und Ausschüttung von 26 RM je VZ-Aktie im Handelsregister gelöscht. Nur drei Stücke wurden Mitte 2006 gefunden.



Nr. 212

**Nr. 212** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Bohrgesellschaft Bergfrei**

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 908  
 Berlin, 10.2.1906 EF  
 Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905. Bohrungen auf Kali bei Lauterbach in Hessen blieben ohne Erfolg. Lochentwertet.

**Historische Wertpapiere  
 Das junge Sammelgebiet  
 mit großer Zukunft!**



Nr. 211



Nr. 213

**Nr. 213** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Bonner Bürger-Verein**

Namensaktie Lit. D 300 Mark, Nr. 1785  
 Bonn, 1.7.1908 VF/F  
 Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1873. Betrieb eines Gesellschaftshauses, verbunden mit Weinhandlung. Das Gesellschaftshaus Kronprinzenstr. 2/2.a beherbergte Konferenz- und Festäle für bis zu 700 Teilnehmer, eine Gaststätte, ein Theater mit 850 Sitzplätzen und eine Brunnenanlage. Hart getroffen wurde der Weinhandel 1945 beim Vormarsch der Alliierten: In der Firmenchronik lesen sich die Plünderungen vornehm als „Räumung der Lager und Vorräte durch die Besatzung“. Nach beendeter Liquidation im Jahr 1969 im Handelsregister gelöscht. Dekorativ verziertes Papier, als Lithograhie gedruckt. Lochentwertet. Doppelblatt. Stockfleckig, hauptsächlich inwendig. Nur fünf Stücke aus dieser Emission sind überhaupt bekannt!



Nr. 214

**Nr. 214** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Boswau & Knauer AG**

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 118  
 Berlin, 2.1.1922 EF  
 Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1892, AG seit 1922. Ausführung von Hoch-, Skelett- und Siedlungsbauten. Börsennotiz Berlin. 1949 verlagert nach Düsseldorf, 1983 erloschen nach Übertragung des Vermögens auf die THOSTI Bau-AG, Augsburg, anschließend umfirmiert in WTB Walter THOSTI BOSWAU Bau-AG, 1991 umfirmiert in WALTER BAU-AG, 2001 fusioniert mit DYWIDAG. Großformatiges Papier. Prägesiegel lochentwertet.





Nr. 215  
**Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Boswau & Knauer AG**  
 Aktie 1.000 RM, Nr. 3253  
 Berlin, Juli 1938  
 EF  
 Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 216  
**Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Brandenburgische Parzellierungs-Aktien-Gesellschaft**  
 Aktie 100 RM, Nr. 570  
 Berlin, Juni 1928  
 EF  
 Gründeraktie (Auflage 750). Gründung 1928. Parzellierung von Grundstücken in der Provinz Brandenburg sowie die Vermittlung von Grundstücksgeschäften aller Art. 1937 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet.



Nr. 217  
**Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**  
**Brandenburgische Städtebahn AG**  
 Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 8291  
 Berlin, 1.4.1904  
 VF  
 Auflage 8.954 (R 8). Gegründet am 2.3.1901 in Berlin von der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, dem Königlich Preussischen Fiskus, der Provinz Brandenburg, den Kreisen Zauch-Belzig, Westhavelland, Ruppin und der Stadtgemeinde Brandenburg. Sitz ab 1914 in Brandenburg a.H., seit 1921 in Berlin. Normalspurige Nebeneisenbahn von Treuenbrietzen über Belzig, Brandenburg, Rathenow nach Neustadt a.d., Länge 125,6 km. Die Bauarbeiten begannen im April 1901, die Inbetriebnahme erfolgte am 1.4.1904. Betriebsführung zunächst durch die Ver-

einigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, ab 1.4.1914 führte die Gesellschaft den Betrieb selbst. 1959 als vermögenslose Ges. vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gelöscht. Großformatiges Papier, dekorativ. Lochentwertet.



Nr. 218  
**Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Brauerei Cluss**  
 Aktie 1.000 DM, Nr. 1003  
 Heilbronn a.N., September 1965  
 EF+

Auflage 450 (R 8). Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG (über 50 %). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 219  
**Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**  
**Brauerei Cluss**  
 Aktie 50 DM, Nr. 34  
 Heilbronn a.N., November 1969  
 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 220  
**Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**  
**Brauerei Schwartz-Storchen AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 2208  
 Speyer, 1.3.1921  
 EF

Auflage 800. Gründung 1886 als Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz in Speyer. 1914 fusionsweise Übernahme der Brauerei zum Storchen AG und Umfirmierung in "Brauerei Schwartz-Storchen AG". Die beiden Braustätten wurden daraufhin durch einen unterirdischen Gang verbunden. 1922 Fusion mit der Brauereigesellschaft zur Sonne vorm. H. Weitz (diese hatte 1908 schon die AG Speyerer Brauhaus vorm. I. Busch in Annweiler übernommen). Börsennotiz Mannheim und Frankfurt. 1970 wird die Brauerei

stillgelegt und die Produktion der weiter vertriebenen Marke "Storchen" in drei Braustätten der Eichbaum-Gruppe verlagert. 1971 durch Fusion in der Eichbaum-Werger-Brauereien AG aufgegangen. Lochentwertet.



Nr. 221  
**Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Brauerei W. Isenbeck & Co. AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 2435  
 Hamm i. Westf., 1.10.1921  
 EF

Auflage 1.750. Gegründet als AG 1897 durch Fusion der traditionsreichen, schon seit dem 17. Jh. bestehenden Brauerei W. Isenbeck & Cie. mit der Brauerei Friedr. Pröpping Nachf. & Co. 1971 Übernahme der Kloster-Brauerei GmbH in Hamm. Umfirmierungen 1980 in Privat-Brauerei Isenbeck AG, 1984 in Isenbeck-Privat-Brauerei Nies AG, 1990 in Isenbeck AG (zugleich Veräußerung der Brauerei-Aktivitäten an Warsteiner). 1991 Sitzverlegung nach Düsseldorf und weitere Umfirmierung in Isenbeck Deutsche Immobilien AG. Schon seit der Gründung hatte die AG neben der Brauerei ein sehr aktives Immobiliengeschäft betrieben und u.a. für den Bau des Lippe-Kanals wie auch für Wohnbesiedlung größere Teile ihres Grundbesitzes abgegeben. 1991/92 wurden Geschäftshäuser in Köln und Düsseldorf erworben und mit der Entwicklung der Gewerbetypen Wildau und Schenkendorf bei Berlin begonnen. Doch die Umstrukturierung zu einer reinen Grundbesitzgesellschaft misslang: Mitte der 90er Jahre folgte der Konkurs. Großformatig. Dekorative Ornamentumrandung sowie dekorativer Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 222  
**Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**  
**Braunkohlen- und Briket-Industrie AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 4797  
 Berlin, 19.09.1900  
 EF-

Auflage 5.000. Gründung 1900. In kurzer Zeit entwickelte sich die „Bubiag“ zu einem der bedeutendsten Bergbaubetriebe der Niederlausitz. Großaktionär war die Schaffgotsch Bergwerks-Ges.

in Gleiwitz. 1947 wurden die Tagebaue und Brikkettfabriken Marie-Anne bei Kleinleipisch (heute ein Stadtteil von Lauchhammer) und Karl Büren entschädigungslos enteignet. Es verblieb der Gesellschaft das Braunkohlenbergwerk der 1923 erworbenen Gewerkschaft Frielendorf im Bezirk Kassel. 1947 Sitzverlegung nach München, Verwaltung in Hannover-Münden. 1951 wurde die Majorität an der traditionsreichen „Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG“ übernommen. 1970 Verschmelzung der Bubiag mit der Elikraft. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 223

**Nr. 223** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Startpreis: 350,00 EUR**

### Braunkohlen-AG Grube Ernst

Prior.-Aktie Lit. A 300 Mark, Muster Altpoderschau b. Meuselwitz, 1.12.1882 VF (R 11). Gründung 1871 zum Abbau von Braunkohle. Das Kapital betrug ursprünglich 135.900 Mark und wurde 1893 auf 108.000 Mark reduziert, eingeteilt in 360 Prior.-Aktien A zu 300 Mark. Die GV beschloss 1912 die Verwertung des Gesellschaftsvermögens im Ganzen an die Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke „Glückauf“. Der Verkaufspreis betrug 489.600 Mark. Jeder Aktionär erhielt auf eine Aktie von nom. 300 Mark eine Zahlung von 1.360 Mark zzgl. 4% Zinsen ab dem 1.1.1912. Die Schlussrate wurde am 1.7.1913 gezahlt. Faksimile-Unterschrift Hentschel für den Aufsichtsrat. Strich- und perforationsentwertet. Seit Jahren nur ein weiteres Stück bekannt.



Nr. 224

**Nr. 224** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Braunkohlen-Industrie-AG Zukunft

Vorzugs-Aktie 600 RM, Nr. 71 Weisweiler, September 1929 EF Auflage 500. Gründung 1913 mit Sitz in Köln durch den A. Schaafhausen'schen Bankverein und die

Gewerken der Gewerkschaft Zukunft in Köln, deren Kuxe sich bald zu 99,9 % in den Händen der AG befanden. Neben dem Braunkohlentagebau mit Brikkettfabrik 1913 auch an der Gründung der Kraftwerk Zukunft AG in Weisweiler b. Eschweiler beteiligt. 1915 Sitzverlegung nach Weisweiler. 1926 Übernahme der Gewerkschaften Zukunft, Dürwiß und Lucherberg sowie der Braunkohlengewerkschaft Eschweiler. Zuletzt in Betrieb die Braunkohlentagebaue Zukunft-West in Weisweiler, Lucherberg/Düren und Maria Theresia in Herzogenrath (ruht seit 1948) sowie das Kraftwerk Zukunft in Eschweiler und die Wasserkraftwerke Schwammenauel und Heimbach. Großaktionär war mit zuletzt ca. 98 % das RWE, 1959 auf der RWE-Tochter Rheinische Braunkohlenwerke AG verschmolzen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 225

**Nr. 225** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

### Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 3662 Braunschweig, 27.2.1901 VF Gründeraktie, Auflage 3.950 (R 8). Gründung 1901. Vollspurige Nebeneisenbahnen Schöninger-Höt-zum-Braunschweig Bahnhof (Nord-Ost) und Höt-zum-Mattieroll (Gesamtlänge 73,6 km). Gründer waren der Herzoglich-Braunschweigische Staat, die Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft und die Actien-Zuckerfabrik Rautheim. Die Aktionäre hatten denkbar wenig Freude an der Bahn: In dem dreiviertel Jahrhundert des Bestehens reichte es nur vier Mal zu einer Dividende von 1 bzw. 2 %. 1950-71 sukzessive eingestellt, 1974 Umwandlung in die „BSE Verwaltungs- und Beteiligungsges. mbH“. Börsennotiz bis 1934 in Braunschweig,

danach im Freiverkehr Hannover. Reste der Bahnanlagen sind noch bei Riddagshausen und über Hötzum bis Schöninger zu finden, auch die meisten der alten Bahnhöfe stehen noch. Schöner G&D-Druck, mit Originalunterschriften. Lochentwertet.

**Nr. 226** **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**  
**Startpreis: 450,00 EUR**

### Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft

4 % Prior.-Obl. 500 Mark, Nr. 5608 Braunschweig, 1.3.1885 VF Auflage 7.300 (R 12). Gründung 1884. Sukzessive Betriebseröffnung ab 1886. Neben der erst in den letzten Jahren sukzessive abgebauten Braunschweiger Ringbahn wurden die Strecken Braunschweig-Nord-Derneburg-Seesen (75 km), Hohe-weg-Wolfenbüttel (4 km) und die Schuntertalbahn Braunschweig-Gliesmarode-Flechtorf-Fallersleben (25 km) betrieben. Zur Finanzierung der Schuntertalbahn erfolgte 1901 eine Kapitalerhöhung. Im Zuge des Aufbaus der Reichswerke AG Hermann Göring (Salzgitter Stahlwerke) wurde die Braunschweig. Landes-EB zum 1.1.1938 verstaatlicht, die Aktien wurden 1:1 in Reichsbahn-Schatzanweisungen getauscht. Unentwertete Aktien (wie das vorliegende Stück) wurden bei diesem Umtausch vergessen und zählen deshalb zu den größten Raritäten unter den deutschen Eisenbahn-Aktien. Mit gedruckter Stempelabgabe-Marke. Zinsfuß auf 3,5 % herabgesetzt. Lochentwertet. Einzelstück aus Nachlaß.

**Nr. 227** **Schätzpreis: 165,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### Braunschweigische Lebensversicherung AG

Namens-Aktie Ser. C 100 DM, Nr. 4058 Braunschweig, März 1963 EF+ Auflage 430. Teileingezahlt mit 50 DM. Ursprung ist das 1806 gegründete „Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut“ (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als „Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt“ ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in „Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG“, seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernom-



Nr. 226



men wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Land-schaftliche Brandkasse Hannover. 1983 dann Verschmelzung mit der Hanse-Merkur Lebens-versicherungs-AG in Hamburg. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 227



Nr. 228

**Nr. 228** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Braunschweigische Maschinenbauanstalt

Aktie Lit. G 100 DM, Nr. 8326  
Braunschweig, November 1957 EF+  
Auflage 500. Gründung 1870 unter Übernahme der seit 1853 bestehenden Maschinenfabrik Fr. Seele & Co. Noch heute einer der bedeutendsten Anlagenbauer für die Zuckerindustrie. Börsennotiz bis 1934 Berlin, danach Freiverkehr Hannover. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

**Nr. 229** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Bremen-Besigheimer Oelfabriken

Aktie 1.000 RM, Nr. 4484  
Bremen, März 1936 EF  
Auflage 5.010. Gründung 1889 unter der Firma Oelfabrik Besigheim vorm. Fr. Kollmar in Besigheim, ab 1895 Bremen-Besigheimer Oelfabriken AG. Die Fabrikanlage befand sich in Bremen am Holz- und Fabrikhafen, Zweigniederlassung in Harburg-Wilhelmsburg. Lochentwertet.



Nr. 230

**Nr. 230** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

### Bremer Pferde-Bahn

Aktie 1.200 Mark, Nr. 137  
Bremen, 16.11.1886 VF  
Gründeraktie, Auflage 165 (R 7). Gründung 1876 (Neuausgabe der Aktien 1886). Eröffnet am 4.6.1876 als Pferdebahn, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zus. 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 231

**Nr. 231** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bremer Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4257  
Bremen, 15.12.1904 EF  
Auflage 1.100. Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 232

**Nr. 232** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

### Breslauer Messe- u. Ausstellungs-AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 47  
Breslau, Februar 1939 EF+  
Auflage 100 (R 6). Gründung 1917 als GmbH, seit 1923 die "Breslauer Messe AG", 1928 dann wie oben umfirmiert. Förderung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen war Zweck der Gesellschaft, deren Großaktionär die Stadtgemeinde Breslau war. Das Messegelände war 300.000 qm groß. Lochentwertet.

**Nr. 233** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Brillanteuchten AG

Sammelaktie 200 x 50 DM, Nr. 12201-400  
Gnarrenburg, September 1981 UNC/EF  
Gründung 1951 als Brillantglashütte Lippold und Naumann KG, seit 1980 AG, 1991 Umbenennung in Brillant AG. Herstellung und Vertrieb von Beleuchtungskörpern und Dekorationsgegenständen. Bis heute börsennotierter Regionalwert.



Nr. 234

**Nr. 234** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Brown, Boveri & Cie. AG

Aktie 50 DM, Nr. 199285  
Mannheim, Juni 1969 EF+  
Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das breite Produktionsprogramm umfasste im Laufe der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdichter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische Bahnen aller Art (incl. Seil- und Schwebebahnen), Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberleitungs-Omnibusse, elektrische Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken sowie Dreh-, Hub- und Klappbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 5 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Bis heute an sechs deutschen Börsen notiert.



Nr. 235

**Nr. 235** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Brüder Reininghaus AG für Brauerei und Spiritus-Industrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 648  
Graz, März 1942 EF+  
Auflage 31.250 (R 7). Gründung 1853, AG seit 1903. Die Firma geht auf ein bereits 1696 von Lorenz Schupp am derzeitigen Betriebsstandort errichtetes Brauhaus zurück. 1935 Erwerb von Beteiligungen an der Gösser Brauerei AG und der Ersten Grazer Actien-Brauerei. Börsennotiz in Wien, seit 1960/61 auch Frankfurt/Main, München und Düsseldorf. Heute Brau-AG. Lochentwertet.

**Nr. 236** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Bürgerliches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 1417  
Saalfeld (Saale), November 1925 EF  
Gründeraktie, Auflage 2.000, nach Kapitalherabsetzung 1933 nur noch 600. Gründung 1892 als Privatbrauerei mit Zweigbetrieb in Schmiedefeld, Kr. Schleusingen. Umgewandelt 1908 in eine GmbH und 1925 in eine AG. Letzter Großaktionär war die Leipziger Riebeck-Brauerei. Heute die "Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH", an der u.a. die Kulmbacher Brauerei AG eine Schachtelbeteiligung hält. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 236



Nr. 237

**Nr. 237** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

### Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt

Aktie 1.000 DM, Nr. 4778  
Ingolstadt, September 1964 EF+  
Auflage 350. Gründung 1882 zur Fortführung der Brauerei von Jakob Engl. 1899 Erwerb der Kritschenbrauerei in Ingolstadt und der Aktienbrauerei Ingolstadt. 1934/35 wurden das Anwesen "Schutterwirt" in Ingolstadt, 1935/36 ein großes Bierdepot und zwei Gastwirtschaften in Regensburg sowie der "Fränk. Hof" in Ingolstadt erworben. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die einzige Ingolstädter Weizenbierbrauerei, das Weißbierhaus, übernommen. Das Absatzgebiet der Brauerei mit den Marken Herrnbräu und Bernadett Brunnen (Mineralwasser) umfaßt hauptsächlich den mittelhayerischen Raum. Seit 1948 in München amtlich börsennotiert. Lange Zeit war die Bayerische Landesbank Mehrheitsaktionär. 2006 dann Verkauf an Immobilien-Investoren. Das Brauereigeschäft (Herrnbräu) wurde 2003 abgespalten, die AG 2006 umbenannt in BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG. Tätigkeitsschwerpunkt ist heute neben dem Brauereigeschäft die Verwaltung eines hauptsächlich aus Einkaufsmärkten bestehenden Immobilien-Portfolios. Zwei kleine Greifen-Vignetten. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 238

**Nr. 238** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Bürstenfabrik Emil Kränzlein AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 79  
Erlangen, Januar 1952 EF+  
Auflage 185. Gründung 1872, AG seit 1896. Fabrikation von Bürsten für Toilette und Haushalt, Zahn- und Nagelbürsten, Rasierpinseln. 1922

Erwerb einer stillgelegten Brauerei und Ausbau derselben zu Arbeitsräumen, ferner Angliederung der Borstenzurichterei Heidecker in Neustadt a.A. 1995/2000 völlige Umstrukturierung und in Cranz net. AG umfirmiert. Zweck ist nunmehr die Beteiligung an anderen Unternehmen (u.a. Halle plastic GmbH und Thermoplast Schwarzhausen GmbH). Zuletzt umfirmiert in Hensch-Thermoplast AG. Schwan im Firmenlogo. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 239

**Nr. 239** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### Büttner-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 155  
Uerdingen am Rhein, Juli 1929 EF+  
Auflage 1.000. Gründung 1874 als „Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner GmbH“, AG unter obigem Namen seit 1920. Herstellung von Maschinen und Anlagen zum Trocknen, Kühlen, Zerkleinern, Sichten, Mischen und Entstauben. 1929 Abtretung des Dampfkesselbaus an L. & C. Steinmüller in Gummersbach. Börsennotiz: Berlin und Freiverkehr Düsseldorf. 1969 verschmolzen auf die Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). 1977 Änderung des Firmennamens in BABCOCK-BSH AG, seit 1995 BABCOCK-BSH GmbH, 2002 übernommen durch die Firma Grenzbech, danach Grenzbech BSH GmbH, Bad Hersfeld. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 240

**Nr. 240** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

### Bunzlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3862  
Bunzlau, 1.7.1921 EF/VF  
Auflage 2.040 (R 7). Strecke Bunzlau-Mittlau-Neudorf (25 km). Normalspurige, zuletzt 60 km lange Bahn in Niederschlesien östlich von Görlitz. 1921 Übernahme der Kleinbahn-AG Bunzlau-Modlau mit der Strecke Bunzlau-Kittlitztreben-Modlau (33 km) und Umfirmierung in „Bunzlauer Kleinbahn AG“. Großformatiges Papier, lochentwertet.

**Nr. 241** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 10663  
Lüdenscheid, Januar 1943 EF+  
Auflage 1.500. Gründung 1911 als F. W. Busch AG unter Übernahme der seit 1892 betriebenen Busch'schen Fabrik. 1926 Fusion mit der Gebr. Jaeger in Schalksmühle zur „Vereinigten elektrotechnischen Fabriken F.W. Busch und Gebr. Jaeger AG“.

1932 Fusion mit der Lüdenscheider Metallwerke AG vorm. Jul. Fischer & Basse zur "Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG". 1953 mit der Dürener Metallwerke AG (gegr. 1885 als "Dürener Phosphorbronze-Fabrik & Metallgießerei Hupertz et Banning", AG seit 1901) zur "Busch-Jaeger Dürener Metallwerke AG" fusioniert. Neben der Rheinmetall-Borsig AG war jahrzehntelang der Industrielle Günther Quandt beteiligt (zuletzt über die Altana). 1974 wurden die inzwischen in Tochter-GmbH's eingebrachten Metallwerke in Lüdenscheid und Düren veräußert und die Ges. in Busch-Jaeger Gesellschaft für Industriebeteiligungen AG umbenannt (als Zwischenholding u.a. für die Beteiligungen an der Milupa AG, der Byk Gulden Lomborg Chem. Fabrik GmbH und der Mouson Cosmetic GmbH). Gleichzeitig Sitzverlegung nach Frankfurt/M. und in die VARTA AG (ab 1977 in die Altana) eingegliedert. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 241



Nr. 242

**Nr. 242** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### Butzke-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1997  
Berlin, Juni 1942 EF  
Gründung 1873 als Metallwaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin. 1888 Umwandlung in die F. Butzke & Co. AG für Metall-Industrie. 1977 Umfirmierung in AQUA Butzke-Werke AG. Hergestellt werden heute sanitäre Spezialarmaturen, Labor- und Gartenarmaturen. 1997 Umwandlung in eine GmbH und Sitzverlegung nach Ludwigsfelde. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 243



**Nr. 243**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### C. A. Müller Schloßfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4347  
 Witzenhausen a.d. Werra, 10.4.1923 EF/VF  
 Auflage 6.000 (R 10). Gründung 1920. Herstellung  
 von Sicherheitsschlössern. 1924 Konkursöff-  
 nung. Großformatiges Papier. Kpl. Kuponbogen.



Nr. 244

**Nr. 244**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

### C. A. Müller Schloßfabrik AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 6087  
 Witzenhausen a.d. Werra, 30.9.1923 EF  
 Auflage 3.000 (R 10). Mit kompletten Kuponbogen.  
 Bislang nicht katalogisierte Emission.



Nr. 245

**Nr. 245**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### C. H. F. Müller AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5414  
 Hamburg, September 1942 EF  
 Auflage 1.499. Gründung 1927 als "Röntgen- und  
 Röhrenwerke AG", einen Monat nach der  
 Gründung Erwerb der schon seit 1865 bestehen-  
 den Firma C. H. F. Müller ("Röntgen-Müller") und  
 Umfirmierung wie oben. Das Werk in der Röntgen-  
 str. 24/26 in Hamburg-Fuhlsbüttel produzierte  
 Röntgen- und sonstige elektrotechnische und  
 medizinische Erzeugnisse. Sitz der Zentralverwal-  
 tung war Berlin, Charitéstr. 3. Großaktionär war  
 der holländische Philips-Konzern. 1960 Umwand-  
 lung in eine GmbH, heute die Philips Industrial X-  
 Ray GmbH. Lochentwertet.

**Nr. 246**      **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

### C. L. Senger Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 45  
 Krefeld (Rhld.), 1.1.1914 EF  
 Gründeraktie, Auflage 296. Gründung am 9.7.1912.  
 Betrieb von Geschäften der Textil-Industrie, mit-  
 telbare oder unmittelbare Beteiligung an Unter-  
 nehmen gleicher oder verwandter Art. Gleich  
 nach der Gründung wird die Existenz der Firma  
 durch andauernde Färbereistreiks gefährdet. Loch-  
 entwertet.



Nr. 246



Nr. 247

**Nr. 247**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

### C. Lorenz AG Telefon- und Telegraphen- Werke Eisenbahnsignal-Bauanstalt

Aktie 5.000 Mark, Nr. 62199 EF  
 Berlin, 7.12.1922  
 Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1880, AG seit 1906  
 als „C. Lorenz AG, Telefon- und Telegraphenwer-  
 ke“. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -  
 Empfänger hergestellt. 1930 erwirbt die Interna-  
 tional Telephone & Telegraph Corporation, New  
 York, die Aktienmehrheit und hält schließlich 98  
 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektri-  
 zitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix &  
 Genest AG, die Telefonfabrik Berliner AG, die  
 Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G.  
 Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik  
 Lorenz AG (SEL). Ungewöhnlich schöne Umran-  
 dung mit Blättern. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 248

**Nr. 248**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### C. W. Kemp Nachf. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1031 EF  
 Stettin, August 1942  
 Auflage 260. Gründung 1917 unter Einbringung  
 des gleichnamigen Handelsgeschäftes. Herstel-  
 lung und Vertrieb von Spiritus, Spirituosen, Wei-  
 nen, Fruchtsäften. 1951 Sitzverlegung von Stettin

nach Gütersloh (1954 erneute Sitzverlegung nach  
 Siegburg). Kapitalumstellung 200:1 von 1,3 Mio.  
 RM auf 6.500 DM und Umwandlung in eine GmbH.  
 Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 249

**Nr. 249**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 70,00 EUR**

### Carl Dürfeld AG

Aktie 20 RM, Nr. 3272 EF  
 Chemnitz, März 1930  
 Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1907. Die Weberei  
 speziell für Möbelstoffe in der Röslerstr. 27 besaß  
 ca. 300 Webstühle und beschäftigte knapp 300  
 Leute. Börsennotiz in Leipzig. Dresden und Chem-  
 nitz. Die Übernahme des Betriebes der Chemnitz-  
 er Teppichfabrik Oscar Kohorn & Co. im Jahr  
 1930 konnte die in der Weltwirtschaftskrise chro-  
 nisch unterbeschäftigte Weberei nicht mehr ret-  
 ten: Nach Liquidation 1934 im Handelsregister  
 erloschen. Lochentwertet.



Nr. 250

**Nr. 250**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Carl Hamel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3730 EF+  
 Schöna bei Chemnitz, 17.12.1921  
 Auflage 4.000. Gegründet bereits 1866 in Siegmars-  
 Schöna, AG seit 1904. Herstellung von Zwirnerei-  
 und Spinnerei-Maschinen. Sonderabteilung: voll-  
 ständige Anlagen für die Kunstseide- und Zellwol-  
 le-Erzeugung. Zweigniederlassung in Arbon  
 (Schweiz), wohin dann nach 1945 die Familie  
 Hamel auch floh. Börsennotiz in Dresden/Leipzig.  
 Die Sitzverlegungen 1949 nach Burgkunst und  
 1953 nach Münster (Westf.) dienten der Aufrechter-  
 haltung juristischer Ansprüche wegen der Ent-  
 eignung des Betriebes, die Produktion wurde in  
 Westdeutschland nicht wieder aufgenommen.  
 Lochentwertet.

**Nr. 251**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Carl Lindström AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 670 EF  
 Berlin, 25.9.1936  
 Auflage 180. Gründung 1908 unter Übernahme der  
 Carl Lindström GmbH. Herstellung und Vertrieb  
 von Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplat-  
 ten, Rechenmaschinen und Kinematographen,  
 außerdem wesentliche Beteiligung an der Univer-  
 sum-Film-AG (UFA). 1910 Übernahme der Beka-

Rekord AG in Berlin. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die auch Großaktionär war. 1936 wurde die Sprechmaschinenfabrikation auf die neugegründete 100 % Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH übertragen. Weitere Töchter: Odeon Musik-Haus GmbH, Kristall-Schallplatten-GmbH und Frey Radio-GmbH (alle in Berlin). Bis 1935 in Berlin börsennotiert. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor (Berlin SO 36, Schliesche Str. 27) liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 251



Nr. 252

**Nr. 252** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

### Carlshütte AG Eisengießerei und Maschinenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 479 EF+  
Waldenburg-Altwasser i.Schl., Juni 1932  
Auflage 1.000. Gründung 1890 in Breslau, ab 1892 in Altwasser. Hauptsächlich Bau von Bergwerksmaschinen und -anlagen (Waldenburg-Altwasser), Kranen und Hebezeugen sowie Baggern (Ober-Salzbrunn). 1935 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet.

**Nr. 253** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

### CasMaker gaming & entertainment AG

Sammelaktie über 50.000 Stückaktien, Nr. 59 Hannover, Oktober 2005 EF+  
Auflage 100 (R 7). Gegründet 2005 als "integrierter Anbieter von Produkten und Dienstleistungen (One-Stop-Shop) in allen Segmenten des Online-Glücksspiels wie Event-Wetten, Casino-Spiele und Player-to-Player-Angebote". Toll: Das waren zwar nur Ideen, aber es zog bei gläubigen Investoren. Gleich mal an die Börse gebracht, erreichte der Kurs Anfang 2006 fast 100 Euro und der Börsenwert rd. 300 Mio. Euro. Umfirmiert 2006 in Betonusa AG und im Mai 2007 in MioBet AG. Zur Zeit wird noch eine Beteiligung an der Blitztrade Ges. für elektronische Märkte und Börsensysteme mbH sowie deren Tochter Tipgate Internetwetten GmbH gehalten. Wie viel man der AG heute noch zutraut, sagt der Börsenkurs von aktuell (9/08) 2

cent pro Aktie, was eine Marktkapitalisierung von 64.500 Euro ergibt. Ganzflächiger Unterdruck mit Glücksspiel-Szenen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 253



Nr. 254

**Nr. 254** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Celler Lederwerke vorm. Fritz Wehl & Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4925 EF  
Celle, 11.7.1922  
Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1910. Die Gerberei und Lederfabrik in Celle hatte Staatsbahn- und Schiffs-Anschluß. Ab 1925 steigende Verluste. Die Bemühungen, sich an einen kapitalkräftigen Konzern anzuschließen, schlugen fehl. 1928 in Vergleich gegangen, ab 1929 Auflösung der bis dahin in Hannover und im Hamburger Freiverkehr börsennotierten AG. Schöne Jugendstil-Unterdruck. Lochentwertet.



Nr. 255

**Nr. 255** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

### Central-Bank für Bauten

Aktie 100 Thaler, Nr. 20616 EF-  
Berlin, 25.3.1874  
(R 8). Gegründet im Februar 1872, einer der typischen "Highflyer" der Gründerjahre mit bösem Erwachen für die Investoren. Im "Glagau" steht dazu: Cours einst 420, jetzt etwa noch 12. Diese

sehr fruchtbare Mutter setzte ausserdem noch folgende Kinder in die Welt: Baugesellschaft Ostend (Cours 0); Baugesellschaft Südend (Cours 0); Baugesellschaft Cottage (Cours 0 - Diese ehemalige Villen-Colonie ist inzwischen wieder Schafweide geworden, und es gedeiht hier üppig die Wucherblume, seit dem Krach auch "Gründerblume" genannt. Der Vater der Centralbank und der eigentliche Urheber all' dieser bösen Gründungen ist Eduard Mamroth in Berlin, auch noch beteiligt bei Neptun sowie bei der Ostdeutschen Bank und bei der Ostdeutschen Wechselbank in Posen. Herr Eduard Mamroth kostet dem Publikum viele Millionen, ist aber selber ein reicher Mann geworden. Soweit der zeitgenössische Bericht. Über die Central-Bank für Bauten wurde am 19.4.1881 der Konkurs eröffnet, die letzte geschäftliche Handlung war im Oktober des gleichen Jahres der Verkauf des Grundstücks Friedrichstrasse 105 (wo zugleich der Firmensitz war) für 523.000 Mark, während noch 546.850 Mark Hypotheken auf dem Objekt lasteten. Für die Aktionäre blieb demzufolge am Ende gar nichts über. Ausgegeben auf dem Höhepunkt der Spekulation in dieser Aktie, als der Kurs auf mehr als schwindelerregende 400 % stieg. Dekorativer, sehr aufwendiger Druck in lila, gelb und schwarz. Man leistete sich sogar eine teure Prägung für den Firmennamen. Mit Kupons. Eine echte Besonderheit: lediglich 24 Stücke wurden im Sommer 2001 in altem Familienbesitz gefunden.



Nr. 256

**Nr. 256** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

### Centrale für Weinvertrieb mbH

VZ-Anteilschein Lit. A 1.000 Mark, Nr. 670 Berlin, 14.12.1921 VF  
Gründeranteil (R 11). Sitz war in Berlin SW 11, Dessauer Str. 28/29 in Bürogemeinschaft mit der "Centrale für Cigarettenvertrieb mbH". Hübscher, hochformatiger G&D-Druck. Zwei kleine Randeinschnitte unsachgemäß hinterklebt. Nur zwei Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.

**Nr. 257** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

### Charlottenburger Wasserwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6642 VF  
Berlin, 10.12.1891  
Auflage 1.000. Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Beelitzhof (am Wannensee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20 % der Berliner Gesamtbevölkerung mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit den Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis